

erlosch. Meisch lag schliefend am Boden. Ein anderer Künstler...
— Die Besichtigung von der toll gewordenen Sage in...
— Im Waschküchen ertranken in das dreijährige...

Bunte Wappe.

(Nachdruck verboten.)

Haarfeituren. Bei den alten Römern trugen die...
— Der Verkauf auf Abbruch zweier Nachwechse...
— Der Verkauf auf Abbruch zweier Nachwechse...
— Der Verkauf auf Abbruch zweier Nachwechse...

Berleinschüren in mannigfaltigen Schwüngen. Zur Zeit der...
— In das Kontor der Kreisbau-Gesellschaft...
— In das Kontor der Kreisbau-Gesellschaft...

Letzte telegraphische Nachrichten.

(Von Welchs Telegraphischen Bureau)

München, 18. August. Beide Kammern des Landtags...
— Rantow, 17. August. Der britische Dampfer „Kwan...
— Buenos Aires, 17. August. (Agence Havas.) Telegramme...

Termin-Kalender.

Donstag, den 21. August.

Vorm. 11 1/2 Uhr Wahltermin im Kontor über den Nachlass...
des verstorbenen Rollereibehvers Louis Wasmuth.

Vereinskalendar.

Sonntag, den 18. August.

Central-Franken- und Bierbezüge v. d. Wagenbauer. 8 Uhr...
Verf. Mittelstr. 12.
Ortsverein d. Lederarbeiter. Versammlung fällt aus.
Sonntag, den 19. August.
Genossenschaft freiwilliger Frankensänger im Kriege. 9 Uhr...

Evang. Jünglings- u. Männerverein. 4 Uhr nachm. Jug.-Abt. 8 Uhr abends...
Sportklub „Germania 1904“. 1. Mannsch. 4 Uhr Weltspiel (Madeland)...
Sportklub „Germania 1904“. 1. Mannsch. 4 Uhr Weltspiel (Madeland)...
Sportklub „Germania 1904“. 1. Mannsch. 4 Uhr Weltspiel (Madeland)...

Standesamt Spandau.

(Eingetragen am 17. August 1906.)
Geboren: des Steinwegmeisters Heuer S.; des Arbeiters Mar S.; des Arbeiters Grahel S.; des Müllers Sonnemann S.; des Sergeanten Wittbrodt S.; des Werkzeugschneiders Kempf S.; des Musikalienhändlers Kees S.; des Schlossers Kremm S.
Aufgehoben: der Arbeiter Schulz mit Gemietle v. Sabowski. Gestorben: der Tischler Karl Köpke 43 J. 1 M. 26 T.; des Arbeiters Schwarz S. 1 J. 6 M. 11 T.; des Drechlers Jaramowski S. 5 M. 7 T.; des Arbeiters Peters S. 4 M. 15 T.; des Arbeiters Stahlberg T. 1 M. 19 T.

Standesamt Staaken.

(Eingetragen vom 10. bis 17. August 1906.)
Geboren: des Arbeiters Gubke in Staaken T.
Aufgehoben: der Eisenbahnarbeiter Remoin in Berlin mit Emma Sommerfeld in Neu-Staaken; der Landwirt Stoppel in Neu-Staaken mit Marie Schulz in Staaken.
Gestorben: des Arbeiters Walbe in Staaken T. 2 M.

Standesamt Falkenhagen.

(Eingetragen in der Zeit vom 10. bis 16. August 1906.)
Geboren: des Ober-Telegraphen-Assistenten Regas zu Berlin T.; des Arbeiters Fabrian zu Seregnfeld S.
Gestorben: der Königl. Begemeister Friedrich Tornow zu Falkenbain 73 J.; Dora Fahn zu Neu-Seregnfeld 11 M.

Vertheilung von Berlin am 16. August 1906 nach Ermittlungen des Königl. Polizei-Präsidenten.

Ware	Preis		Ware	Preis	
	100 Stk	10 Stk		100 Stk	10 Stk
Speisebrot	17.50	1.75	Speisebrot	17.50	1.75
Ärmel pro d.	17.50	1.75	Ärmel pro d.	17.50	1.75
Kartoffeln	17.50	1.75	Kartoffeln	17.50	1.75
Wurstfleisch n. d. Reue	17.50	1.75	Wurstfleisch n. d. Reue	17.50	1.75
Schweinefleisch	17.50	1.75	Schweinefleisch	17.50	1.75
Kalbsteck	17.50	1.75	Kalbsteck	17.50	1.75
Hammerfleisch	17.50	1.75	Hammerfleisch	17.50	1.75
Wurst	17.50	1.75	Wurst	17.50	1.75
Eier pro 60 Stück	17.50	1.75	Eier pro 60 Stück	17.50	1.75
Käse	17.50	1.75	Käse	17.50	1.75
Band	17.50	1.75	Band	17.50	1.75
Brot	17.50	1.75	Brot	17.50	1.75
Getreide	17.50	1.75	Getreide	17.50	1.75
Äpfel	17.50	1.75	Äpfel	17.50	1.75
Obst	17.50	1.75	Obst	17.50	1.75
Wäsche	17.50	1.75	Wäsche	17.50	1.75
Stoff	17.50	1.75	Stoff	17.50	1.75
Wolle	17.50	1.75	Wolle	17.50	1.75
Rohseide	17.50	1.75	Rohseide	17.50	1.75
Woll	17.50	1.75	Woll	17.50	1.75
Seide	17.50	1.75	Seide	17.50	1.75
Wolle	17.50	1.75	Wolle	17.50	1.75
Seide	17.50	1.75	Seide	17.50	1.75
Wolle	17.50	1.75	Wolle	17.50	1.75
Seide	17.50	1.75	Seide	17.50	1.75
Wolle	17.50	1.75	Wolle	17.50	1.75
Seide	17.50	1.75	Seide	17.50	1.75

Bekanntmachung.
In öffentlicher Verdingung soll nach einem vorliegenden Entwurf...
Schriftliche Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum...
Mittwoch, den 22. August 1906, vormittags 10 Uhr...
an das Stadtbauamt, Stadthaus Potsdamer Straße 14, 1. Treppen, Zimmer Nr. 31, einzureichen...
Spanbau, den 18. August 1906.
Der Magistrat.

General-Versammlung

der Gauelländischen Spar- und Darlehnskasse, e. V. m. b. H., in Spandau, am 28. August d. J., abends 8 Uhr, bei Welfe, Altmachstraße 8.
Tages-Ordnung:
1) Wahl eines Vorstandesmitglieds und eines Aufsichtsrats.
2) Festlegung des Rechnungsjahres nach dem Bürgerjahr.
3) Geschäftliches.
Der Vorstand.

Dankagung.
Für die vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme und reichen Kranzen...
Wilhelmine Ehling
sagen wir allen, insbesondere Herrn Superintendenten Denfel für die tröstlichen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.
Kanarienvogel, gelber, entflohen. abzugeben bei Stehle, Berliner Str. 7, III.
Von der Reise zurück.
Wiederbeginn der Gesangsstunden am Montag, den 20. August.
Frau Dr. Kriebitzsch, Neuendorfer Str. 91.
Von der Reise zurück.
Dr. Kantorowicz,
Neuendorfer Strasse 73A.
Telephon 177.

Höhere Privat-Mädchenschule,
Bismarckstraße 3.
Annahmen von Schülerinnen für das Wintersemester wird bereits entgegengenommen.
Emma Radeke, Schulbuchhändlerin.
Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 3-4.
Von der Reise zurück,
habe ich meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.
Dr. E. Broustodt, homöopath. Arzt,
Charlottenstraße 27.

Ich bin von Wöhlendorfer Str. 9, nach Neuendorfer Str. 195 (Hafenplatz) verzoogen.
Dr. R. Raffel,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.
Sprechst.: 10-1, 5-7, Sonntag 9-10.
Nemise zu vermieten. Standgläser, eine Kahlglase, Weiß- und Rotweinflaschen zu verkaufen.
Potsdamer Straße 2 L L.

Monatsraten von 2 M.



Hefen die Hefen aller Arten...
Grammophone, garantirt echt, mit Hartgummiballen...
Man fordert Illustr. Katalog 502 gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.

Vermessungs-Bureau
Rohleder & Zühlendorff,
vereid. Landmesser,
Evandau,
Potsdamer Str. 21 — Gabelstr. 14.

Darlehen auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. Unger, Berlin, Gubener Straße 46, Rückporto.
Gesucht
1. Hypothek 50000 M.
an 4% zum 1. 1. 07 oder früher vom Selbst-darleher auf dies. Grundst. in bester Lage d. Neuh. Feuerl. 5000 M., Mietsontrag über 5000 M. Angebote erdelten unter P. 125 an die Exp. d. Bl.
Zu verkaufen:
Villa Schönwalder Str. 11 (am Wismardplatz), sowie der benachbarte Holz- und Kohlenplatz mit Baugrundstücken. Näheres Bahnhofsstraße 7, II.

Hausverkauf.
Haus am Wismardplatz erblickendhalber sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer. Offert. unter G. 3 an die Exp. d. Bl.
Baustellen
in bester Gegend der Stadt zu verkaufen. Näheres bei Zahn, Wismardstraße 7.
Materialwaren-Geschäft
Isosel preiswert zu verkaufen. Offerten unter M. 400 an die Exp. d. Bl.

NACH PROFESSOR GRAHAM
AMBROSIA
BROD-CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon sehr leicht.
Paul Gagne, Belle Straße 57,
L. C. Gumowski, Belle Straße 54.

Ziege mit Lamm
zu verkaufen Charlottenburger Chaussee 1/2.
Gardinenspannerei
und Waschanstalt „Rapid“, einzig hier in der Stadt, Compt. d. Jede Art Linn, Woll, Seide, gewöhnliche, nach gebrachte nur spannen, 35 Pf. per Schal. Leistung: 40 Schals per Tag.
Danhorn,
Neuendorfer Straße 20.

Wasserstand an der Ohlense am 18. August 1906.

	Datum	Barometer (Millimeter)	Thermometer (nach C.)
17. August		755	17,5 23
18. August		752	15 19,7

Barometer- und Thermometerhand.
Von F. König, Optikus in Spandau.

Gr. Räumungs-Ausverkauf

wegen Abbruch und Neubau des Hauses.

Bis zum 1. Oktober müssen die noch vorhandenen Lagerbestände geräumt sein. Es werden daher sämtliche Waren zu billigsten Preisen zum Verkauf gestellt, als:

Büfets, Schreibtische, Sofas, Polster-Garnituren, Kleider-Schränke, Vertikals, Spiegel, Trumeaus, Hofatische, Ausziehtische, Stühle mit Leder- und Holzsiß, Schlafzimmer-Einrichtungen, Bettstellen mit Matratzen, Waschtouilleten, Etageren, Küchen-Einrichtungen, einzelne Küchenschränke u. a. m.

A. Schwere, Potsdamer Straße 17.

Billige Fahrräder

Können nicht gut sein, denn gut und billig gibt es nicht.
Das Gute ist das Billige,
weil es länger hält, darum kaufen Sie ein

Brennabor-Rad,

dann werden Sie keine Reparaturen und wenig Kerger haben.

Über 2000 Radfahrer

in Spandau fahren das berühmte Brennabor-Rad.
Diese können bestätigen, daß Brennabor das beste Rad der Welt ist.

Vertreter:

R. Steinhauer,

Savelstraße 4.

Reparaturen jeder Art schnell und gut. Ersatz- und Zubehörtelle kaumend billig. — Kleine Teilzahlung.

Tüchtiger Beleuchter

sofort gesucht.

Warenhaus M. Hirsch.

Einige tücht. Schlosser und Schmiede

stellt sofort ein
Spandauer Strassenbahn.

Schuhmachergesellen

verlangt A. Wiesner, Adamstraße 46.

Malergehilfen

und einen Lehrling
verlangt W. Kuhlmei, Seeburger Str. 88, I.

Einen Schmiedelehrling

verlangt zum 1. Oktober unter günstigen Bedingungen
A. Müller, Schmiedemeister, Wülfersmühl.

Schmiedelehrling

verlangt F. Günzel, Adamstraße 6a.

Ein Schmiedelehrling

wird zum 1. Oktober verlangt
R. Franke, Waldstraße 16.

Lehrling

für Klempnerel., Gas- u. Wasseranlagen zum 1. 10. 06 verlangt
Günz. Klempnermstr., Lütberstr. 5.

Tüchtigen Laufburschen

sucht die
Germania-Drogerie, Bichelsdorfer Str. 28.

Ein kräftiger Arbeiter

wird verlangt
Brauerei G. Reinhold, Breite Str. 2.

Mann zum Grassmähen

wird verlangt
Egelsühlweg 8/9.

Deutscher, Mädchen für einzelne Herrschaften sucht Emilie Liebig, Stellenermittlerin, Jüdenstraße 7, I.

Eine Frau zum Ausbessern

sucht Frau G. Berthold, Neumeisterstraße 3.

Ein Kindermädchen

wird verlangt
Strefowplatz 3.

Alleinstehende Frau

wird tagsüber verlangt
Egelsühlweg 8/9.

Suche zum 1. Sept. eine alleinstehende, noch jüngere Frau für d. ganzen Tag. Fr. Herrmann, Lönarzstr. 9.

Aufwartemädchen für den ganzen Tag bei hohem Lohn sofort gesucht. Bläsing, Breite Str. 32.

Zu sofort junges Mädchen gesucht ein zur Aufsicht bei kleinen Kindern während der Nachmitt. u. Abendstunden. Anmelde. vorm. bis 2 Uhr erb. Fr. v. Würmb, Wlantage 16.

Ältere Frau gesucht zu zwei Kindern und etwas Hausarbeit aufs Land bei Spandau. Offerten unter A. 4 an die Exped. d. Bl.

Stadtpark.

Montag, den 29. August:

Gr. Militär-Konzert

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Passpartouts haben Gültigkeit.

Es laden freundlich ein Weichhold, Herzig.

Schützenhaus.

Größtes und prachtvollstes Garten-Etablissement Spandau.

Sonntag, den 19. August er.:

Große Soiree der beliebten Walter-Sänger und -Humoristen

mit stets neuem Programm.

Eintritt 30 Pf. Passpartouts haben Gültigkeit. Anfang 5 Uhr.

Hierauf: Tanz-Kränzchen.

Es laden ergebenst ein C. Telle, Gebr. Walker.

Arbeitsfrau

verlangt
Eugen S. Körner, Nabelandstraße 40.

Aufwärterin

zur Reinigung der Geschäftsräume sucht
Paul Kloss Nachf., Breite Straße 42.

Junges Mädchen

für kleinen Haushalt zum 1. September 1906
gesucht Jägerstraße 45, 2 Tr. I.

Eine Plätterin

wird sofort verlangt
Mollstraße 17, part.

Suche zum 1. September ein ordentliches

Dienstmädchen.

6. Etter, Breite Straße 30.

Wer wäscht und plättet Herrenwäsche

in feinsten Weise bei sich im Hause? Offerten unter J. H. an die Exped. d. Bl.

Mädchen sucht für Berlin u. Charlottenburg.

Frau Martha Grotz, Stellenermittlerin, Jüdenstraße 42-44, Fernsprecher 292.

Buchhalterin

für größeres Geschäft gesucht. Offert. unter A. S. 80 an die Exped. d. Bl.

Stolper Häucher-Male,

„Flundern,

frisch eingetroffen, empfiehlt

Oskar Hess, Strefowplatz 11.

D. Voedewig Salon u. Garten,

Liebfwerder.

Morgen Sonntag:

Großer Ball,

wozu freundlich einladet D. Voedewig.

Dank!

Seit vielen Jahren plagt mich die Rosi-
kollit, die allert immer häufiger mit Nerven,
Gichtschmerz, Wachen und Schlafen auf der
Blatte und in den Schläfen, Druck über Stirn,
Augen und Nasenbein und qualvollem Erbrechen
eintrat. Auch mein 12-jähriges Töchterchen litt
schon fast alle Wore an dem schlimmen Leiden,
und nichts wollte uns helfen. Auf Empfehlung
wandte ich mich an Herrn G. Fuchs, Berlin,
Kronenstraße 64. Nach Gott verdanken wir
Herrn Fuchs meine Heilung, die sich schon
6 Monate dauernd erweisen hat. Jedem ähn-
lich Leidenden kann ich die einfache Behand-
lung aufs wärmste empfehlen. Frau Rud.
Kerckisch, Eberswalde, Neue Kreuzstr. 30.



Tüchtige Näherinnen

auf Barchenthenden

wollen sich mit Vorzeigung von Probearbeit melden.

Warenhaus M. Hirsch.

Einem geehrten Publikum von Spandau und Umgegend teile ich ergebenst mit, dass ich die Oekonomie des
 von der Deutschen Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft, Berlin,
 hieselbst, Brückenstr. 8, eingerichteten Spezial-Ausschanks

„Zur Havel-Terrasse“

übernommen habe. Die Eröffnung findet am Sonntag, den 19. cr., statt.

Es wird mein Bestreben sein, nur **Speisen und Getränke in vorzüglichster Qualität zu mässigen Preisen** zu verabreichen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Carl Päckelmann, Oekonom.

Neue Welt.

Sonntag, den 19. August 1900:
 Das vorzügliche

August-Programm.
Garten-Konzert.
Pracht-Feuerwerk.

Im Saal:

Tanz-Neunion.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.
 Am Dienstag:

Großes Elite-Konzert

der Kapelle der Musikschule des Herrn
 Dir. D. Kiel. Entree frei.
 Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **W. Fräbe.**

Julius Schulz' Ballsalon,
 Bichelsdorfer Str. 87.

Am Sonntag, den 19. August:

Großer Ball

bei neubestem Orchester. Bei Aufführung
 der Polonäse große Ueberraschungen.
 Es ladet ergebenst ein **Julius Schulz.**

Supke's Ballhaus,
 Adamstraße 11.

Jeden Sonntag: **Gr. Ball**

in dem gänzlich renov. Marmor-Niesen-Barlett-
 Saal bei feinsten Dekorationsbeleuchtung.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Gustav Supke.**

Rein diesjähriger

Sommernachtsball

findet am Sonnabend, den 8. September, statt.

Wilhelmsgarten.

Jeden Sonntag von 5 Uhr an im Garten:

Künstler-Frei-Konzert.

Von 6 Uhr an:

Familien-Kränzchen,

wozu ergebenst einladet **August Dünkler.**

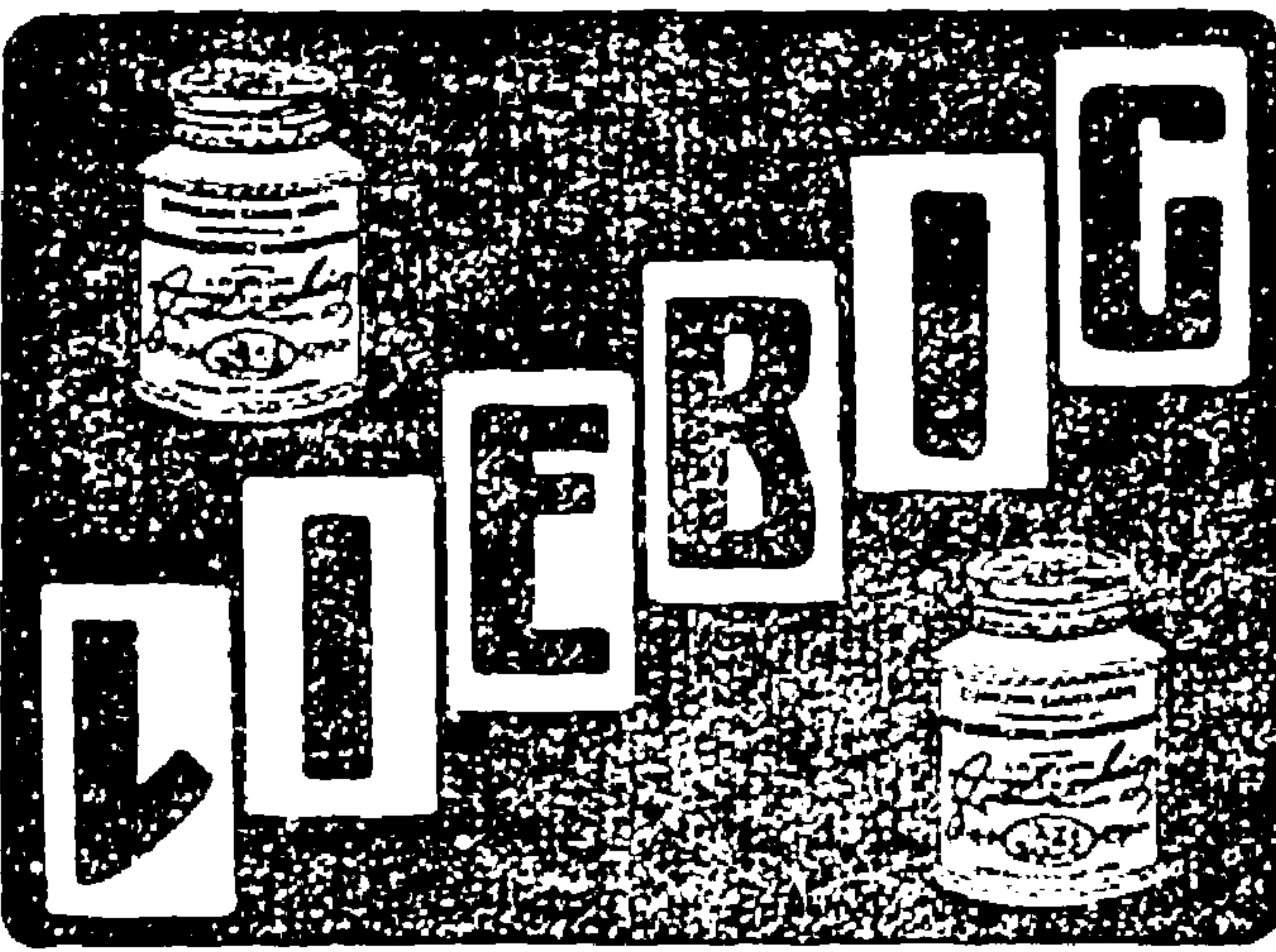
Gasthaus „Zur Linde“,
 Gatow,

empfehlend als Ausflugsort für Familien,
 Vereine und Gesellschaften.

Jeden Sonntag:

Großer Ball.

Stündlicher Verkehr von Spandau nach
 Gatow von morgens 7 Uhr ab.
 Achtungsvoll **Albert Krause.**



Restaurant „Zum Kronprinzen“,

Villenkolonie „Falkenhain“, Finkenkrug.

10 Minuten vom Bahnhof.

Ausschank von Pilsener, Kaiser und Lagerbier.

Diners von 12-3 Uhr von 1,25 M. an. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Von 1-5 Uhr: **Künstler-Konzert.**

Im Balokater steht den geehrten Damen die Kaffee-Lüchse von 3 Uhr an zur Verfügung.
 2 neue verdeckte Regelbahnen. **Musikspannung.**
 Großer Bassler Tanzsaal. -- Tanz frei.

Spandauerberg-Brauerei.

Jeden Sonntag:

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Garde-Fuss-Artillerie-Regiments,
 Königl. Musikdirig. Herr Jolly.

Wunderfontäne, Felsen- und Grottenbeleuchtung.

Jeden Donnerstag:

Grosses Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps Königin Elisabeth-Garde-Gran-Regts. No. 3,
 Königl. Musikdirig. Herr Brinkmann.

Monstre-Feuerwerk,

ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn Suckau.

Billett-Vorverkauf à 20 Pf. bei den Herren Otto Happich, Bahnhofstrasse 6,
 Wollermann & Krause, Strosowplatz, Otto Priewe, Schönwalder u. Lynamstrasson-Pelko.

Deutsche Bier-Brauerei N. & G.,

Ausschank in Bichelsdorf.

Jeden Sonntag:

GROSSER BALL.

Achtung!

Sonnabend, den 25. August:

Achtung!

Gr. Konzert

des Gesangsvereins „Hoff-
 mann'sche Liedertafel“ u.
 einer Militär-Kapelle,

anschließend: **Sommernachts-Ball.**

Waldschlößchen Hafenselbe,
 Pepitas Ruh.

Jeden Sonntag:

Grosses

Garten-Frei-Konzert,

im Saal:

Grosser Ball,

wozu freundlichst einladet **Otto Starck.**

Restaurant Wilhelmstraße.

Am Sonntag, den 19. d. Mts.:

Großes Erntefest,

bestehend aus

Konzert und Ball,

nebst Gratisverteilung von Mägen, Schärpen
 und Fadeln an Kinder. 4 1/2 Uhr: **Gr. Ernte-**
 festzug mit Ansprache der Kronenjungfrau.
 Bei eintretender Dunkelheit: **Fackelpolonäse.**
 3 1/2 Uhr fähet ein Dampfes mit Musik
 vom Torfgraben.
 Es ladet ergebenst ein **H. Klockner.**

Viktoria-Garten,

Wilhelmstraße 1. **Der Seeburger Straße:**
 Jeden Sonntag von nachmittags 4 Uhr
 ab, im großen Saal:

GROSSER BALL.

Es ladet ergebenst ein

W. Kleinert.

In den Weinbergen!

Jeden Sonntag:

Großes Volks-Erntefest.

mit Festzug.

Diebst der Kronenjungfrau.

Luftballonsteigen.

Der kleine Sohn auf der Drahtseilbahn.

Auf der Bühne:

Romische Vorträge.

Große Geisteserscheinung.

Austritten der Hororos.

Alles andre wie bekannt.

Alles ohne Entree.

A. Gnädigs Tanzsalon, Staaten.

Morgen Sonntag, den 19. August:

Großer Ball.

Anfang nachmittags 3 Uhr.

Angenehmer Aufenthalt im schattigen Garten.

Kaffeebüche. -- Regelbahn.

Es ladet freundlichst ein

A. Gnädig, Gehwitz, Staaten.

„Flora“,

Bichelsdorfer Straße 39.

Jeden Sonntag:

Großer Ball.

Achtung! Feinste elektrische Illumination hier!

des großen Parkett-Saales.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Es ladet freundlichst ein **G. Ruppert.**

Die feindlichen Balkanbrüder.

Wenn der Sultan nicht offiziell gesund gesagt worden wäre, er hätte jetzt die schönste Gelegenheit, sich gesund zu machen. Wie haben er und seine Berater sich mit allen diplomatischen Künsten dagegen gestraubt, die im Märzgelehrer Reformprogramm festgelegten Maßnahmen anzuerkennen.

Ab und zu las man schöne Berichte über die Fortführung der Reform-Aktion in Makedonien. Aber bald begann die christliche Bevölkerung, um derenwillen die langwierige und umständliche Aktion eingeleitet worden war, auf eigne Faust zu reformieren.

Ob es in Makedonien nicht mehr viel zu brennen und warden gab, oder ob die von der bulgarischen Regierung gemäßigten privilegierten Vandalenführer meinten, die Sache sei an Ort und Stelle viel bequemer und nachdrücklicher durchzuführen? Man begann im bulgarischen Fürstentum eine lustige Griechenhege.

Griechen bewohnte Stadt Anghialos wurde — offenbar nach vorbedachtem Plan — von Staatsbürgern des bulgarischen Fürstentums unter offenkundiger Duldung der eigenen Regierung in Brand gesetzt.

Was werden die Traktatmächte gegen die offensbare Verletzung des Berliner Vertrages tun? Werden sie weiter dulden, daß die bulgarische Regierung in Staat und Kirche das Massenproblem unter schwerer Verletzung aller menschlichen Rücksicht, aller festgelegten Vertragsbedingungen über Behandlung ihrer orthodoxen Staatsbürger aufwirft?

Berlin, 18. August. (Vom Hofe.) Das Kaiserpaar machte Freitag morgen in Wilhelmshöhe einen Spazierritt. Zur Frühstückstafel war der Reichszantzer Fürst Bülow geladen, der vorher von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen wurde.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Herr v. Sjöögren begab sich am Freitag in Begleitung sämtlicher Herren der Botschaft nach Wilhelmshöhe, um daselbst infolge der Einladung des Kaisers und der Kaiserin, heute, Sonnabend, als am Geburtstag des Kaisers Franz Josef, an der Hofstafel teilzunehmen.

(Reichszantzer Fürst Bülow) traf Freitag früh in Wilhelmshöhe ein und nahm im Schloß Wohnung. Er wurde vormittags vom Kaiser zu einer Konferenz empfangen und hatte ferner eine längere Besprechung mit dem Chef des Botschafts v. Lucanus.

(Die Ostmarkenpolitik.) Bei einer Besprechung, die der Pfarrer Dr. Latzke aus Kolmar in Polen mit dem Fürsten Bülow hatte, verbreitete sich der Reichszantzer auch über die Ostmarkenpolitik.

(Das Reichshausamt) hat, wie die „Natlb. Korresp.“ erfährt, Veranlassung genommen, in eine Nachprüfung der Angelegenheit v. Toppelkirch & Co. einzutreten.

gezeigt erscheint, in Zukunft die Mitentscheidung des Reichshausamts eine größere Rolle spielen zu lassen, als bisher Übung war.

(Zum Fall Stübel.) Ihren Mitteilungen über die Einleitung von gerichtlichen Ermittlungen gegen den früheren Kolonialdirektor Dr. Stübel fügt die „Frei. Zig.“ noch folgende Angaben hinzu: „Im Verlaufe eines Disziplinarverfahrens, das gegen den Beamten der Kolonialabteilung, Bülow, eingeleitet worden ist, hatte bei diesem eine Hausdurchsuchung stattgefunden.

(Dr. Karl Peters) macht wieder von sich reden und zwar wegen eines Streites mit dem Münchener Wirklichen Rat Dr. Friedl Martin, den er wegen Verleumdung verklagt hatte.

(Weiseveröffentlichungen.) Im „Reichs- und Staatsanzeiger“ werden veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Vereinfachung von Geldmitteln für die nach dem Gesetz vom 12. August 1905 durchzuführenden Maßnahmen zur Regelung der Hochwasser, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberrheinischen Mittel- und unteren Elbe.

(Parlamentarisches.) Der Termin für die Eröffnung der Reichstagswahlkreise Stadt-Vermerode ist auf den 23. Oktober anberaumt.

Frankreich. In dem am Freitag in Rambouillet abgehaltenen Ministerrat betraut der Minister des Reichens die äußere Lage.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

„Wollkommen!“ — Die Rückkehr der Sommerausflügler, — Fremde Besucher, — Berlin als Fremdenstadt, — Das Vergnügungsprogramm der Weltstadt, — Vom Ausstellungswesen, — Aus Menzels jungen Jahren, — Gedenkfeier der Schlacht bei Großbeeren.

Nun ist wieder die Zeit der Wirtinnen für Berlin gekommen, und der Duft frischer Blumen und Blätter, die sich am grellgedruckten, über den Türen angebrachte „Willkommen!“ schlingen, durchzieht zahllose Häuser, in die mit dem Schluch der Ferien ihre Sommerausflügler heimgekehrt sind.

An Besuchern, die das nichtig anerkennen, fehlt's uns ja nicht, wenigstens König Eduard von England nicht die Reichshauptstadt betreten wird, wie vielfach erwartet wurde.

verschiedener Nationen sind von großem Wert, sie mislen meist weit besser als die wohlgerinsten Zeitungsausschnitte, hatten doch die im fremden Lande gewonnenen Eindrücke viel stärker, und ist auch das Echo der mündlichen Berichte und Erzählungen ein weit langvoller.

Jedenfalls muß man sich freuen, daß Berlin, das bis dahin in dieser Beziehung hinter den anderen Weltstädten recht zurückgeblieben ist, jetzt auch eine Fremdenstadt ersten Ranges geworden ist.

schon früher, ist die Kenntnis der deutschen Sprache genau so wichtig und ebenso weit verbreitet, wie heute Englisch und Französisch.

Auch das Vergnügungsprogramm Berlins wird ja mit jedem Jahre ein stets mannigfaltigeres und anziehenderes, das nicht nur die große Anziehungskraft aus, die den das heilsuchende Paris und London während der Sommermonate, in denen die Mehrzahl der Touristen weitere Fahrten unternimmt, nur herzlich wenig dar, es fehlt dort an jenen großen und von tausendern Tretenden erfüllten Vergnügungspunkten, über die wir reichlich verfügen in und außerhalb der Stadt.

Neuere Einblicke, wie einstmalig sich die Berliner Kunstausstellungen gezeigt und wie langsam es um ihre Unterwelt bestellt gewesen, gibt uns ein Leben in der „Groschen-Welt“, „Aus den Tagen der jungen Jahre“, Bemerkungen zu seinen frühen Arbeiten und Briefe von ihm an seinen „Sohn“, das, mit reiferer künstlerischer Hand, Hugo v. Schöberl, der Direktor unserer Nationalgalerie, herausgegeben hat.

Die erste Fahrt.

Summelle von Karl Paufl.

(Nachdruck verboten.)

Endlich war er da, der große Tag, endlich durfte ich die Obernordmündschaft des ewig nörgelnden Chauffeurs...

Der große Tag durfte natürlich nicht ohne gehörige Feier vorübergehen, und diese Feier musste natürlich in einer Dauerfahrt von mindestens 18 Stunden bestehen...

Der große Tag durfte natürlich nicht ohne gehörige Feier vorübergehen, und diese Feier musste natürlich in einer Dauerfahrt von mindestens 18 Stunden bestehen...

Das alles kümmerte mich jedoch sehr wenig, und so, als ob ich gar nicht da wäre, dachte ich an meine ersten selbständigen Fahrten...

Um fünf Uhr sollte die Fahrt losgehen. Den ganzen Tag vorher hatte ich mich mit dem „Willyvogel“ beschäftigt...

Ach, es war herrlich, alles atmete Lust und Fröhlichkeit, auch meine lieben Mitbürger atmeten auf, als sie mich so froh und frei dahinjahren sahen...

Ich fühlte mich zum Opfer und zugleich um. Ich hatte nicht geglaubt, beim Passieren so zahlreicher Orte so fast ganz ohne jeden Unfall wegzukommen.

Als die Sonne etwas höher stieg, wurde gefährlicher. Ich hatte vorher nur von Schwären geredet, mit denen ich „Willyvogel“ ausgerüstet, jetzt will ich die Getränke aufzählen...

Ich hatte das Frühstück an eine Stelle verlegt, wo wir das bergige Terrain hinter uns hatten und eine glatte Ebene vor uns lag.

Jetzt sollte es losgehen, würdig hatten wir uns vorbereitet. Als wir abfuhr, deckten ebenso zwei leere Rotweine, wie zwei leere Sektflaschen das Gefilde...

— Na warte, dachte ich, du sollst bald andre Augen machen. Ich fuhr los, erst langsam, dann gemächlich, dann schnell, dann schneller, eben will ich auf schnellste Gangart übergehen...

Ich fuhr los, erst langsam, dann gemächlich, dann schnell, dann schneller, eben will ich auf schnellste Gangart übergehen, obgleich wir schon fast flogen...

Ich fuhr los, erst langsam, dann gemächlich, dann schnell, dann schneller, eben will ich auf schnellste Gangart übergehen, obgleich wir schon fast flogen...

„So“, rief ich empört. „So, warum geht er denn nicht?“, „O, er geht auch!“ „Er geht nicht!“ schrie ich erbost. „So freilich nicht“, entgegnete der Ingenieur...

Kirchliche Nachrichten.

Es predigt am 10. Sonntag nach Trinitatis:

- Et. Nikolai-Kirche. Früh 8 Uhr: Pfarramtslandbot Darfow. Vormittags 10 Uhr: Prediger Neemann...

Kleine Wohnung nebst Stütze und Gartenland... Mietpreis 100 Mk. u. u. u. u.

Seeburger Straße 5a eine Wohnung von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör zum 1. 10. 06 zu vermieten.

3 Zimmer-Wohnungen zum 1. Oktober zu vermieten. Friedrich Seitz, Rühlendorfer Straße 3a.

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres bei Fahn, Altmühlstraße 7.

3 Zimmer mit Aufwandskitchen, Bad, Loggia und reichlichem Zubehör zum 1. 10.

Kleiner Laden sofort zu vermieten. Näheres Welkenburger Straße 61 beim Wirt.

Herrschaftliche Wohnungen von 4 und 6 Zimmern im Neubau Rühlendorfer Str., Ede Weidenburger Str., zum 1. Oktober zu vermieten.

Suche zum 1. Oktober 1906 eine 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter L. L. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten.

einige grosse moderne Läden — auch für Bureauzwecke geeignet —

Oppen & Prinzke. Eine 3 Zimmer-Wohnung m. Bad sofort oder später zu verm. Weberei 17. 1. Etage, 3 Zimmer, Balkon, Vordraum, Mädchenk., Speisekammer...

Wohnung von 6 Zimmern und Räder zum 1. Okt. an vermieten. Wilhelmstraße 101.

Möbl. Zimmer an besten Orten zu vermieten. Brüderstraße 21a, 1. Et., r.

Laden, passend für Schlägerei, Filiale, sowie eine Wohnung von 1 Etage, Küche mit Zubehör per 1. 10. zu vermieten. Runerstraße 8.

Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Kinderwagen usw. werden gut und schnell repariert.

R. Steinhauer, Schlossermeister, Havelstraße 4.

Prima Oberbrücker Gänse, Eyer-Gänse, Schwimm- u. Schwanzgänse, etc. Preis 51, gegenüb. Warenhaus R. Gisch.

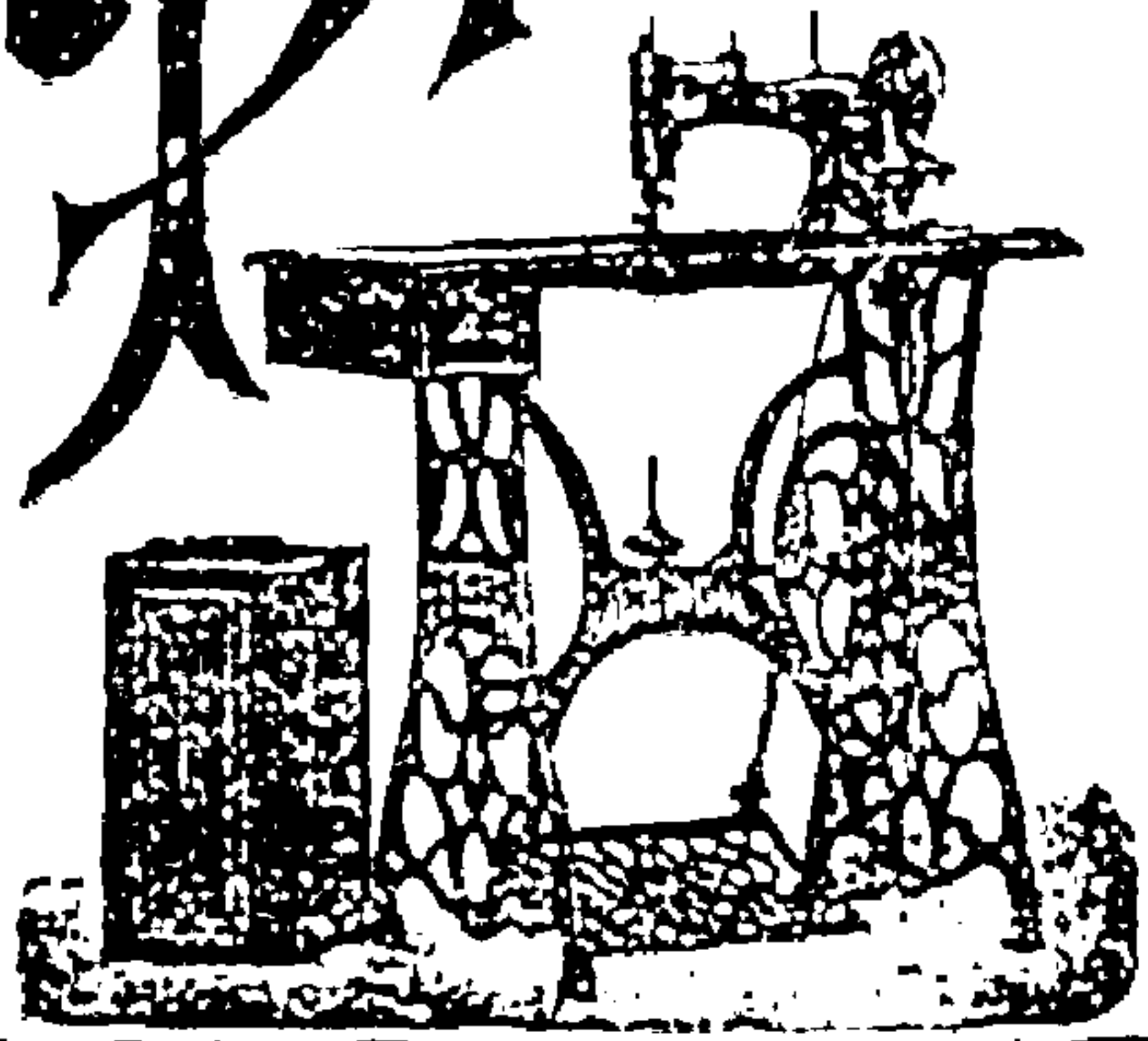
Zentral-Leihhaus Berlin nur Jägerstrasse 72, Ecke Kanonierstr.

Täglicher Verkauf von modernen Sommer-Paletots und Anzügen von M. 10, 12, 15, 20, 25-30 Prima. Knaben-, Jünglings- und Hasegungs-Anzüge, Kammgarn-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Abonnements-Sachen, fast neu, teils auf Seide gearbeitet, spottbillig. Ein Posten Teppiche, Herren- und Damenstiefel. Tausende elegante Herren-Garderoben sind jetzt zum Ausverkauf gestellt und sind Bauchsachen, selbst für die korpulentesten Herren passend, in grosser Auswahl vorhanden. Sammi-Mäntel. Alles fabelhaft billig. Die Verwaltung.

Poliz. konz. Leihhaus.

Samstag geöffnet von 7-10 und 12-2 Uhr.

Pfaff- und Dürkopp-Nähmaschinen



sind die besten für Familie und Gewerbe.
Für unsere Hausfrauen ist nur das Beste gut genug.
Vertreter:
R. Steinhauer, Savelstr. 4.
Geringe Anzahlung, kleine Teilzahlung.
Kaufen Sie keine Nähmaschine, wenn Sie sie nicht gesehen haben.



Tiedemann's
Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe,
Streichfertig, in Dosen.
Paris u. St. Louis: Gold-Medaille.
Niederlage

in Spandau bei Emil Cantieni Nacht, Neuen-
dorfer Strasse 100, August Meckens, Breite
Strasse 17.

Offener Brief

an den Magnetopath **Kauortz** (Spandau, Neumeisterstr. 3).

Sehr geehrter Herr!

Unter die Anzahl der von Ihnen so glücklich Gehellten bitte auch mich rechnen zu wollen. Die Freude über meine glückliche Genesung ist gross, wie Sie sich wohl denken können. Wie glücklich ich selbst bin, kann ich Ihnen kaum schildern, denn ich fühle mich kräftig und wohl. Haben Sie daher innigen Dank für Ihre mir gewalmete Mühe und Sorgfalt in der Behandlung, denn höchst Gott verdanke ich Ihnen meine Wiederherstellung. Was ich in den zirka 18 Jahren meiner Krankheit gelitten, was ich durchkretet, dies zu schildern ist mir unmöglich, denn es würde zu weit führen. In den letzten 6 Wochen bevor ich in Ihre Behandlung kam, war mein Zustand trostlos denn je. Ein fortwährendes Zittern überlief meinen Körper, dazu Angstgefühle, wenig Schlaf und die grässlichsten Schmerzen poingten mich fast unausgesetzt. Ich hatte wenig Hoffnung, als ich mich an Sie wandte. Bald wurde ich indes eines andern belehrt, denn nach kaum 12 Behandlungen kehrte neuer Mut und freie Lebensfreude in mein Herz ein. Es sei hiermit **allen Leidenden** kund, dass Ihr Heilverfahren wirklich das ist, wofür Sie es halten: „**Ein Helfer in Krankheit und Leid!**“ Haben Sie, geehrter Herr, innigen Dank für Ihre erfolgreiche Kur an mir und seien Sie versichert, dass ich alles aufbieten werde, Ihnen empfehlend zur Seite zu stehen.

H. Hagedorn und Frau.

Heilstätte Stötter
sowie sämtl. Sprachlehre
Spandau, Linden-Str. 22
122, Spandau, Linden-Str. 22

E. Fuchs, Berlin.
Spezialbehandlung von nervösen Kopf- und Magenleiden. Unmittelbare Verursachung. Best. Franzosstr. 64. I. 11-1. 5-7.

Goldene u. silberne Medaille Paris 1900.
Für Magere u. Schwache!
Mühelos kauen, schnelle Verdauung, keine Magenbeschwerden, keine Verstopfung, keine Blähungen, keine Derris, keine Nervenleiden, keine Schlaflosigkeit, keine Verdauungsbeschwerden, keine Blähungen, keine Derris, keine Nervenleiden, keine Schlaflosigkeit.
Georg Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 60.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von Ihren Lehren, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gebolfen hat.
A. Mosck, Magere, Sackenhäuser Str. 11, Berlin, Hohenstaufenstr. 60.

Harzer Königs-Sauerbrunnen,
Tafelwasser I. Ranges,
in den meisten Kaminen und Restaurants eingeführt.
1/2 Liter-Flasche 0,15 M., 25 Flaschen 3,15 M., 50 Flaschen 6,25 M. Franko Haus.
Niederlage für Spandau und Umgeg.:
Adler-Apotheke, Potsd. Str. 40.

Vanamin,
bestes Fleckwasser der Welt für alle Stoffe,
à Beutel 20 Pf.
Alleinverkauf bei
E. Friebe, Drogerie,
Breite Strasse 62.

Billigste und reellste Bezugsquelle für neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen à Wfd. 1,40 M., keine sortierte, m. a. Daunen à Wfd. 1,75 M., bessere 2 M., gut gefüllte m. a. Daunen à Wfd. 2,00 und 2,75 M., besser gefüllte m. a. Daunen (sehr zart) à Wfd. 3 M., versendet gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefüllt, zurück.
Otto Gielisch, Gänsemaafanstalt, Neu-Trebbin (Oderbruch).

Amerik. Brillant
Glanz-Stärke
mit Schutzmarke
Globus
gibt die schönste Plättwäsche

Nähmaschinen!
Ohne Anzahlung, Woche 1 M.
5 Jahre Garantie, Unterricht im Nähen, Sticken gratis. Central-, Hobbin-, Ringstich-, Shuttle-, Schnellnäher, Adler-Maschinen. Verbesserter Singer-Maschinen 55 M. Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.
Reparatur-Werkstatt.
Nähmaschinen-Spezial-Geschäft
Breite Str. 31, gegenüber d. Löwen-Apoth. Wicksdorfer Strasse 112.

Aufsehen erregende Erfindung!
Galomba
ist unentgeltlich das billigste, bequemste und schmerzloseste Mittel, um die lästige Wunde im Gesicht zu heilen, die durch die rasche Ausheilung des Gesichtes entsteht.
1 Pfund nur 25 Pf. 1/2 Pfund 15 Pf.
Carl Wittenberger Dampfseifenfabrik, Schumann & Wille, Wittenberg.

Vertreter für Spandau:
H. Sonntag, Spandau, Bismarckstr. 60.

Kottweiler Patronen,
grüne, Weidmannsheil, vorzüglich bei
Paul Flos Nachf.

Fahrrad, sehr gut erhalten,
steht billig zum Verkauf bei
Fr. Becker, Fallenhagener Strasse 10.
Schwarzer Gehrock, Anjuna (mittl. Natur), billig zu verkaufen. Preis 15, 11, r.
Junge Bernhardsdiner-Gunde, 5 Mon. alt, sind billig zu verkaufen. An der Kappe 7.

EXCELSIOR

Hannov. Gummi-Kamm Co. A.G. Hannover-Limmer

GLORIA-MONOPOL

Garantie-fabrikate

PNEUMATIC.

Bekanntmachung.
Unsre Baumaterialienhandlung befindet sich jetzt in
Weissensee bei Berlin, Berliner Str. 7-9,
und bringen unsre Materialien von besten **Hausabriehen**
in empfehlende Erinnerung.
Gebr. Kreischmer, früher Berlin, Ortelwalder Strasse 188,
jetzt Telefon Weissensee Nr. 251.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofkoloranten

MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz
Billig * praktisch, elegant.

LEIPZIG-PLAGWITZ
von Leinwandstoffe kann zu unterscheiden.

Vorrätig in Spandau bei: **Herrn Krüger, Breite Strasse 47, Emil Griebon, Charlottenstrasse 11, G. Hermann, G. Schulz, Neuendorfer Strasse 6, J. Höpfer Nacht, Karl König, Wicksdorfer Strasse 96.**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter demselben Bezeichnung angeboten werden, u. fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten sind
MAGGI'S Suppen
in Würfel zu 10 Pf. für 2 Teller Suppe. In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei
Adolf Hindenburg, Seeburger Strasse 84.
Filiale: Metzger Strasse 1.

Pianos.
Karl Imme, Strejowplatz 17,
empfiehlt seine vorzüglichen Pianos in Eisenbau und grossem gefangreichen Ton, sechsjährige Garantie; auch zur Mietz. Reparatur-Werkstatt und Stimmen.

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen à Wfd. 1,40 M., nur fein sortierte mit allen Daunen à Wfd. 1,75 M., bessere 2 M., gut gefüllte mit allen Daunen à Wfd. 2,75 M., besser gefüllte mit allen Daunen, sehr zart, à Wfd. 3 M., versendet gegen Nachnahme, für klare Ware garantiert, und nehme, was nicht gefüllt, zurück.
Ernst Gielisch, Gänsemaafanstalt, Neu-Trebbin (Oderbruch).
Piano Biese, gut erhalten, sofort zu verkaufen.
Berlin, Französisch Strasse 15, I.

Prima jung. Rostfleisch
empfiehlt
H. Klemm, Moritzstr. 34.

Ladentisch, Repositorium,
Glasstiebespind, Dezimalwaage etc. sind billig zu verkaufen
Wicksdorfer Str. 107.

Mehrere Singer-Nähmaschinen,
gut erhalten, 15 M., stehen zum Verkauf bei
Fr. Becker, Fallenhagener Strasse 10.

Ein Sofa, Stühle, Bilder, Stand-Bauer und zu verkaufen. Breite Strasse 62, Hof 1, III.

Ein Paar Geschäftspferde
werden zu kaufen gesucht. Offerten vormittags bis 9 Uhr erbeten.
Porzellanfabrik, Wicksdorfer Str. 58.

Roman-Belagerung des Avellan.

Mr. 103. | Eubandau, Sonntag, den 19. August. | 1806.

Krieg und Schwert.

Roman von D. G. Miller.

(13. Fortsetzung.)

Der Schwärze warf sich auf die Unglückliche, die er in einem Au an den Händen und Füßen gefesselt hatte. Die Straße schüttelte ihr tief in das Gesicht, sie schloß ihre Augen auf, dann verließ sie das Bewußtsein wieder.

Wie einen leblosen Ballen nahm der Schwärze sie auf die Schulter und ließ mit ihr den Berg hinan.

In diesem Augenblick sprengte ein Herold heran, den Nonathan auf der Straße nach Windhof zu als Posten aufgestellt hatte.

„Es steht ein Trupp Reiter auf der Straße von Windhof, Herr,“ meldete er.

„So, Herr. Es sind ihrer noch zehn Reiter. Sie zellen in scharfer Congart und kommen in kurzer Zeit hier sein.“

„Gut! Sie dürfen uns nicht mehr länger antreffen! Sie, Mägdel, du Trunkenbold, und Ihr andern Salanten, die deutschen Reiter kommen! Macht Euch was dem Staube, wenn Ihr nicht eine deutsche Kugel in den Leib haben, oder am nächsten Baum gehängt sein wollt! — Rommel, Mägdel!“

„Über der Brandy?“

„Zum Teufel mit Euerm Brandy!“

Er gab dem Mägdel einen Stoß, daß es über den steilen Abhang rollte und auf den Felsen verschmetterte.

„Ihr bringt uns noch alle ins Unglück mit Euerm Saufen! Gott, Ihr schwarzen Hunde — die deutschen Reiter sind uns auf den Fersen. Laßt den Wagen stehen — wir können ihn jetzt nicht brauchen. Fort — folgt mir! Zu Pferde und dann hinein in die Steppe — da sind wir sicher.“

Er sprang den Berg hinauf. Die Herolden sahen wohl ein, daß er recht hatte. Mit den deutschen Reitern suchten sie hier nicht zusammenzutreffen, sie waren alle verloren gewesen.

Wie die Reiter sprangen sie die steilen Lehänge hinauf und verschwanden zwischen den Felsen.

Als die deutschen Reiter auf dem Abhang ankamen, fanden sie nur den verkommenen Wagen, die zertrümmerten Nachzügler und die in ihrem Wute liegenden Er-

drud — sie behaß es noch — und dieser Gedanke stieg ihr neuen Mut und neue Hoffnung ein.

„Hör meine Fesseln,“ sagte sie.

„Du wollst mir gutwillig folgen?“

„Es freut mich, daß Ihr vernünftig werden wollt. Aber ich warne Euch, denn ich nicht an Euch. Meine Schwarzen sind mit Ihren verfluchten Pfeilen schnell bei der Hand. Da Ihr aber jetzt vernünftig geworden seid, will ich Euch noch eine Erleichterung gewähren: Ihr könnt mit Eurer Mutter auf dem Pferde Michels reiten.“

„Was habt Ihr mit ihm gemacht?“ rief Marie aufspringend, da Nonathan ihre Fesseln durchschneiden hatte.

„Rammert Euch nicht um ihn. Geht jetzt zu Eurer Mutter und redt sie. In einer halben Stunde reiten wir — der Morgen dämmert.“

Marie eilte zu ihrer Mutter, die sie noch im tiefsten Schlaf fand. Golllob, sie hatte von den furchtbaren Vorgängen der Nacht nichts gesehen und gehört.

Dünnes Kapitel.

Als die deutschen Reiter — es war eine Patrouille von sechs Pferden unter dem Unteroffizier Heinz Wallmar — an die Stelle des blutigen Überfalls kamen, sprangen sie aus dem Galle und eilten zu den Erschlagenen, um ihnen vielleicht noch Hilfe zu bringen.

Heinz erkannte zu seinem Entsetzen den alten Krieger, dessen Sohn und Non Dierls. Er mußte, daß die Stamme nach Windhof überzogen wollte, er hatte geglaubt, dort seine Verlobung mit Marie feiern zu können — und nun dieses furchtbare Wiedersehen!

Wo aber waren Frau Seliger und ihre Tochter? Niemand fand sie von ihnen eine Spur. Sollten sie die Nacht nicht mit einem Mörder — oder sollten sie von den Märdern fortgeführt sein?

Heinz erblickte bei dem Gedanken an das Schicksal der armen Frauen unter den wilden Worten der Herolden.

„Doch jetzt mußte man sich zuerst der Erschlagenen annehmen! Der erste, bei dem die Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren, war Non Dierls. Seine riesenhafte Natur, sein dicker Brustkasten hatte die Kugel der Herolden durch sich hindurch lassen, ohne Schaden anzurichten. Die Kugel war ihm durch die Rippen gegangen, nicht am Herzen vorbei, und hatte die Bewußtlosigkeit nur eine blutige Quetschwunde verursacht.

Nachdem man ihm einige Tropfen Siquat eingegossen, erwachte er zum Bewußtsein und versuchte sich aufzuraffen. Von zwei Reitern geführt konnte er nach einem bequemen Sitz unter einem Baum warten, wo er freilich kraftlos zusammenbrach.

„Geht mir noch einen Siquat!“ — sagte er. „Und kann Wasser — ich habe einen brennenden Durst.“

Man erwiderte ihm mit Siquat und dem festesten Wasser, das man aus dem Siquatfluß herausgeschöpfte hatte.

„Habt Ihr die schwarzen Patrouillen erwischt?“ fragte er, neu gekraftet.

„Reiter nein,“ erwiderte Heinz. „Erzählt, waren es Herold, die Euch überfielen?“

„Herold — oder andre schwarze Reiter,“ sagte Nonathan. „Aber ich habe auch einen Reiter unter ihnen gesehen, und ich glaube, daß es Nonathan Entlers war.“

(Fortsetzung folgt.)

„Sollen wir ihn töten, Herr?“

Marie, die alles beobachtet hatte, erwiderte. Sie wollte sprechen, um den Schwärzen zu warnen, zu warnen, aber das Entsetzen erstarrte ihre Stimme.

Sie hörte Nonathan einige Worte in der ihr fremden Sprache der Aufschreie sprechen.

Wie die Schlangen verschwanden diese im Graße, tauchten aber im nächsten Augenblick neben dem Kränken auf, und bogen sich über ihn, ihn an Händen und Füßen fesselnd.

„Wir sind fertig, Herr!“

„Kragt ihn in das Gebüsch — dort mögen ihn die Spinnen und Schakale fressen — den Dummkopf!“

Die Schwarzen nahmen den noch immer in dem schweren Schlaf der Trunkenheit Liegenden auf. Da sprang Marie empor.

„Ich habe es nicht, daß Ihr ihn tötet!“ rief sie. Die Schwarzen sahen unschlüssig nach ihrem Herrn, der ihnen einige Worte in ihrer Sprache zurief. Dann wandte er sich an Marie! „Selb undbesorg, Jungferchen. Euerm schönem Beschüger geschieht nichts zuteide — wir wollen ihn nur an einen hübschen Ort bringen, wo er seinen Raub ausschöpfen kann.“

„Ihr lögt! Ihr wollt ihn töten!“

„Und wenn auch — was geht es Euch an?“

Die Schwarzen hatten Michels niedergelegt und waren in dem Dunkel verschwunden.

Marie trat entschlossen auf den Dallegenden zu, um seine Fesseln zu lösen. Flüchtig fügte sie sich an den Armen von hinten ergreifen, die ihr gewaltsam auf dem Rücken zusammengedrückt wurden. Im nächsten Augenblick stand sie gefesselt da, die Aufschreie grollend ihr zur Seite.

„Du Gist,“ gestellte ihr Schrei . . . da wurde ihr eine Rede über den Kopf geworfen und sie ließ sich zu Boden gedrückt. Sie suchte sich zu befreien, aber schon waren auch ihre Füße gefesselt, machtlos lag sie da.

Eine geraume Zeit verging. Niemand war Marie bewußtlos geworden, sie mußte nicht, wie lange sie da gelegen, sie war halbtot.

Nonathan Entlers stand vor ihr, ein Siquat auf dem Gesicht.

„Selb Ihr wieder bei Besinnung, Jungferchen?“

fragte er. „Ihr lögt, daß Ihr in meiner Macht seid, daß Ihr will jedoch großmütig sein, ich spreche Euch, daß Euch und Eurer Mutter nichts geschehen soll, wenn Ihr mir gutwillig folgt. Wenn Ihr Euch aber weiterhin widerpenstig zeigt, laß ich Euch an Händen und Füßen gebunden in das Gebüsch werfen, den Spinnen und willigen Sunden zum Fraße. Wählt, Jungferchen — entweder Ihr folgt mir gutwillig, oder in das Gebüsch mit Euch.“

„Töte mich!“

„Gut — aber zuerst kommt Eure Mutter an die Reihe.“

„Meine Mutter . . . o mein Gott! . . . mein Gott.“

„Ich brauche nur ein Wort zu sagen, und meine schwarzen Aufschreie schreiben ihr vor Euerm Augen die Siquat ab . . .“

„Entschuldig!“

„Wählt! Ihr habt Euer Schicksal in der Hand.“

Marie wand sich in furchtbarem Qual. Da wurde der Gedanke an das Weiser durch ihre Seele, welches sie in ihrem Freie verborgen hatte. Sie schloß seine

(Nachdruck verboten.)

schlagenen, Zeugen der furchtbaren Tat, die hier nachhuch und wilde Handgier verüb.

Viertes Kapitel.

Als die Mäuler die Pferde, welche auf dem Hof platzen angebunden, einzeln hielten, besaß Nonathan: „Wenn wir die Fesselnberge hinter uns haben und die Orasieppe erreichen, trennen wir uns in kleine Trupps und eilen so rasch als möglich unserm Versteck in den Auasbergen zu. Ich werde mit meinen beiden schwarzen Dienern allein reiten und die beiden Weiber mitnehmen.“

„Weshalb sollen wir uns trennen?“ fragte Michal mittraulich.

„Wißt du den nachfolgenden Meistern eine breite Spur zurücklassen?“ erwiderte Nonathan aufsehnend.

„Wenn wir uns teilen, wissen die Reiter nicht, welcher Spur sie folgen sollen.“

„Das ist wahr! Aber ich werde mit dir reiten.“

„Das magst du halten, wie du willst, aber ich sage dir, daß ich mit der Kausel reiten werde.“

„Oh, mein Pferd ist ebenso rasch wie das deine.“

„Gut! Vorwärts denn!“

„Gut! Nonathan in den Sattel sprang, warf er seinen Aufschreier einen bescheidenen Blick zu, den diese mit letztem Neigen des Kopfes beantworteten.“

Durch die zerklüfteten Felsenberge mußte man langsam reiten, da man die verborgenen und stillen Wege ausuchte. Nonathan hielt die noch immer ohnmächtige Marie vor sich im Sattel im Arm, während Frau Kriger von einem der schwarzen Aufschreie gehalten wurde.

Wald jedoch halte man die Felsenberge überwinden. Eine endlose Orasieppe, in welchem Grün der Regenzeit prangend, breitete sich vor ihnen in sanften Wellenformen aus. Den fernem östlichen Horizont begrenzte wiederum eine bläuliche schimmernde Bergkette.

„Vor jene Berge sind unser Ziel!“ rief Nonathan.

„Und nun verfolge jeder für sich seinen Weg! Vorwärts!“

Er gab seinen Pferden die Sporen und sprengte davon, gefolgt von Michal und den beiden Aufschreien.

Die überigen Mäuler hoben aneinander wie eine Grillenpötte, in die der Gastler gefallen ist, und saß waren sie in dem saß mannebbogen Grade ver- schweben.

Die heftigen Bewegungen des schwarzen Mitle brachten die unglücklichen Frauen wieder zum Bewusstseine. Frau Rüdiger wollte schreien, aber sie brachte nur einen leisen Schrei von sich. Mit geschlossenen Augen sah sie die schwebende Gestalt, die sie in den Armen hielt, und besten schmerzlichen Augen wie zwei glühende Kohlen leuchteten.

„Gretchen noch war das Gemäch der Mäuler, als sie das bleiche Gesicht der Frau erkannte. Sie ließ einen entsetzten Schrei aus und wollte sich seinen Armen entziehen.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Warte sein soll liegen, mein Schatz.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“

„Du sollst mit mir reiten.“